

Jugendrat: 15 Bewerber für die elf Plätze im Gremium

Am Freitag letzte Chance zum Wählen

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

LORSCH. Die Wahl zum Jugendrat (JuRa) läuft seit gut zwei Wochen. Heute wird die Wahlurne, die bereits in verschiedenen Schulen sowie auch beim Johannistag aufgebaut war, in das Starkenburg-Gymnasium gefahren. Lorsch im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, die in Heppenheim zur Schule gehen, können dann dort bequem ihre Stimme abgeben. Die allerletzte Chance für junge Lorsch, ihre insgesamt elf Kreuzchen zu machen, ist am kommenden Freitag (21.) – dann steht die Wahlurne in der Zeit von 8 bis 12 Uhr im Bürgerbüro in der Neckarstraße 2.

15 Kandidaten bewerben sich

Insgesamt bewerben sich 15 Kandidaten für die elf Plätze im Jugendrat. Die zweijährige Amtszeit für die elf jungen Leute, die die meisten Stimmen erhalten, beginnt im August. Derzeit wird der Jugendrat von Lucas Renner geführt, der aber altersbedingt nicht mehr kandidiert. Bewerber für die Mitarbeit im JuRa dürfen das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Als Bewerber für den Jugendrat stehen Moritz Braun, Annick Breinbach, Jascha Deckert, Leonie Diehl, Salome Kaiser, Nick Lammer, Pia Marienfeld, Lara May, Gia Han Nguyen, Nico Ondycz, Sean-Meikel Ranft, Hanna Rapp, Edith Reimuth, Dominik Schott und Johannes Tewdros zur Wahl. Das Gremium vertritt die Interessen junger Lorsch und berät die Stadt bei Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen.

Rund 760 Wahlberechtigte

Einen Jugendrat gibt es in Lorsch bereits seit gut 15 Jahren. Wahlberechtigt sind auch diesmal wieder rund 760 junge Lorsch. Das Interesse, zur Abstimmung zu gehen, war zuletzt allerdings nicht sehr groß: Nur knapp 19 Prozent der Wahlberechtigten nutzten die Möglichkeit.

Ob das Wahlergebnis noch im Juni vorliegen wird, ist noch offen. Die städtische Kinder- und Jugendförderung hat nämlich zu Beginn der Sommerferien ebenfalls Betriebsferien. Die letzte Gruppenveranstaltung im Jugendzentrum ist am 28. Juni.

Spätestens soll die Jugendrat-Wahl Mitte Juli ausgezählt sein, so die Leiterin der Lorsch Kinder- und Jugendförderung, Brunhilde Schieb.



Melissa Wetzel und Yvonne März mit der Wahlurne im Bürgerbüro. BILD: ZEILINGER

BA BEI FACEBOOK

Der direkte Draht zur Redaktion
Ans Telefon geht nachts niemand ran? Die BA-Redaktion ist auch auf Facebook:

facebook.com/ba.online



Fast 23 000 Besucher beim Lorsch Johannistag

LORSCH. Im vorigen Jahr war das Johannistags-Feuerwerk vielen Zuschauern etwas kürzer als gewohnt vorgekommen, obwohl an den Kosten der Stadt für das farbenfrohe Spektakel nicht geknappt worden war. Diesmal dagegen war nur Lob im Publikum zu hören, das sich am späten Montagabend sehr zahlreich rund um den Karolingerplatz versammelt hatte. Die meisten Zuschauer hatten sich einen Platz hoch über dem Jahrmarkt ausgesucht, auf dem Klosterhügel. Knapp zehn Minuten dauerte die Knallerei auch diesmal wieder. Die Feuerwerksraketen zauberten dabei wunderschöne Bilder in den Himmel.

Ob die Show einige Sekunden länger oder kürzer währte, war vielleicht auch deshalb kein Thema, weil sie gut inszeniert war. Als sich viele Zuschauer schon mit kräftigem Beifall am vermeintlichen Ende des Feuerwerks bedankten, schossen noch einmal weitere Raketen nach oben, erhellten die Vollmond-Nacht und ließen Mengen glitzernder Funken und Sterne regnen.

Das viertägige Johannistag hatte in diesem Jahr viel Konkurrenz – Großveranstaltungen in Lorsch wie das Schulfest und das Gemeindefest gehörten ebenso dazu wie das Bürgerfest in Bensheim. Dennoch zog das größte Lorsch

Volksfest fast 23 000 Besucher an. Das berichtete Kulturamtsleiterin Gabi Dewald gestern auf Nachfrage. Die Zahl wurde durch Mitarbeiter händisch ermittelt. Seit vier Jahren werden regelmäßig zu immer gleichen Zeiten an gleichen Stellen Zählungen beim Fest vorgenommen, heißt es aus dem Kulturamt. Im Vorjahr hatte die Besucherzahl leicht darunter gelegen.

Im nächsten Jahr wird das Johannistag wieder etwas später gefeiert: Termin ist 19. bis 22. Juni 2020. Angedacht ist, die Neuerungen wie Wiesn-Abend und Darts-Turnier wieder anzubieten.

sch/BILD: STRIEDER

Wingertsbergschule: Beim gut besuchten Schulfest wurden Arbeiten der Projektwoche präsentiert / Abwechslungsreiches Mitmach-Programm

180 Kilo Pommes und Bratwurst geordert

LORSCH. Abwechslung gehörte zum Schulfest der Lorsch Wingertsbergschule. Das begann mit der Begrüßung der Besucher durch Rektor Hans Neumann. Er betonte, dass die vierten Klassen eine Oper einstudiert hätten und sie zwei Vorstellungen geben würden.

Die Klassen eins bis drei hatten in einer Projektwoche übergreifend zusammengearbeitet. Die gebastelten Werke der Schüler wurden in verschiedenen Räumen im Neu- und Altbau ausgestellt. Das gemeinsame Lernen habe in dieser Zeit sehr gut geklappt, berichtete Hans Neumann.

Motto: Hier geht es tierisch ab

Mit dem Motto „Hier geht es tierisch ab“ hatten die Kinder gebastelt und Bewegungsaktionen durchgeführt. Dabei hatten sie unter anderem Erfahrungen gesammelt bei den Judo-Kampfsportarten, beim Tennisclub, im Schwimmbad und bei Waldspaziergängen. Auch über Bienen hatten sie sich informiert. Neumanns Dank galt den freiwilligen Helferinnen und Helfern des Tages. Ohne sie gäbe es keine Würstchen, Pommes, Salate und Kuchen. Salate und Kuchen seien von den Eltern gespendet worden. Daraus ergebe sich eine riesige Angebotsfülle mit der „5 Sterne de Luxe“ im Feinschmecker-Atlas vergeben werden könnten.

Der Schulchor der Wingertsbergschule stimmte mit den Liedern „Tintombas“, „Mit den warmen Sonnenstrahlen kommt der Frühling“ und dem rockigen Song „Die Blumen tanzen“ die Besucher auf das Fest ein. Lehrer Klaus Schmitt begleitete den Chor dabei mit der Gitarre. Einige Eltern grillten und verkauften Bratwürste, Pommes mit Majonäse und Salate, andere bedienten die Kunden an der Kuchentheke mit süßen Tortenstü-

cken. Wieder andere verkauften verschiedene Getränke.

Bevor die Besucher das aber alles genießen konnten, mussten sie an einem Stand eine Wertmarke kaufen. Die gab Beträge an bis 30 Euro, die dann beim Kauf in Cent oder Euro durchgestrichen wurden. Die Organisation mit Pflege und Getränken hatte der Schul-Elternbeirat übernommen, erklärte der Vorsitzende Richard Blume. 100 Kilo Pommes und 80 Kilo Bratwurst habe der Verein geordert. Die dürften alle verkauft werden, war sich Blume sicher. Immerhin schätzte er die Besucherzahl auf etwa 1000.

Die Mitglieder des Fördervereins verschelbten gegen eine Spende aussortierte Werke der Schülerbücherei. Sie stellten sich und ihre Angebote an einem Infostand dem Publikum vor. Dazu gehörte die Schaffung einer Freiluftklasse und die Gestaltung eines Schulgartens mit Hochbeet. Sie waren auch zuständig für die Durchführung eines Schulhofquiz.

Mitglieder des Schülerbetreuungsamtes verkauften einige gebastelte Gegenstände, darunter auch für einen Euro Überraschungstüchchen mit hübschen Kleinigkeiten. Die Besucher informierten sich über die ausgestellten Ergebnisse der Projektwoche in den einzelnen Klassenräumen. Die Kinder hatten alles liebevoll zusammengestellt und präsentiert es den Interessenten.

Tierisch vergnügt ging es in einem Raum zu, in dem anderen wurde über die Honigbiene informiert. Es gab zwei Vorführungen im „Tierischen Bilderbuchkino“ und es durfte auch geraten werden, welche Tiere sich in einem weiteren Zimmer versteckt hatten. Aus Papppe wurde das Reich der Dinosaurier gestaltet. Die waren von den Kindern aber auch aus Papier und Stoff gebastelt.

Es gab Dino-Puzzles mit dem Allosaurus, dem Triceratops und dem T-Rex. Alle Kleinen hatten zudem ein Dino-Buch zusammengestellt.

Flippige Schweine, Hunde, Katzen, Mäuse oder ein Einhorn aus Pappmaché zeigten die Geschicklichkeit der Kinder. Auch Schlangen, Bienen, Eulen und Marienkäfer vervollständigten die tierische Sammlung.

Der Spruch: „Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“, diente der Klasse von Silke Heinrich. Die Kinder hatten kleine Pferdefiguren zusammengestellt, sie zeigten auch Fotos von Pferden und informierten mit dem größeren Schulpferd „Fanny“ darüber, was alles an einem Pferd wichtig ist.

Bei Spielaktionen auf dem Schulhof und bei der „Bewegungs-Olym-

piade“ konnten die Kinder unter anderem ihre Geschicklichkeit erproben mit Sackhüpfen, Kartoffellau oder Pedalos. Es durften auch Dosen umgeworfen werden.

An allen Spielstationen erhielten die Kinder einen Stempel. Den ausgefüllten Zettel lieferten sie beim Spielpark-Infotisch ab, anschließend konnten sie sich über kleine Preise freuen. ml



Schulleiter Hans Neumann (mit Mikrophon) begrüßte die zahlreichen Gäste beim Schulfest. BILD: WEINBACH



Im Rahmen der Projektwoche hatten die Grundschüler diesmal zum Thema „Hier geht es tierisch ab“ gearbeitet. Beim Schulfest stellten sie ihre Werke der Öffentlichkeit vor. BILDER (2): WEINBACH

